

Havelland.
Stille Deine Sehnsucht



WANDERZEIT
WANDERTOUREN IM HAVELLAND



BRANDENBURG



havelBUS
Verkehrsgesellschaft mbH

UNSERE BUS-VERBINDUNGEN zu Ihren Wanderrouten im Havelland



Starten Sie mit
uns zu den
Wanderrouten:



Weitere Orte im Havelland entdecken Sie mit
unserer Tourismus-Verbindung:
havelbus.de/tourismus-verbinding



LEGENDE

Wegbeschaffenheit:

- betoniert/asphaltiert o.ä.
- verdichtet, gekiest oder anderweitig befestigt
- naturbelassen

Geignet für:

- Familien mit Kind(ern)
- 60+
- Kinderwagen/Buggy/
Kuddelwagen
- anspruchsvoll

Markierungen:

- Start
- Laufrichtung
- Ziel
- Rastplatz
- Touristinformation /
Touristischer Info-Punkt
- Touristinformation (zertifiziert)
- Historischer Stadtkern
- Aussichtspunkt



Ich bin Sandra und wanderbegeistere mich für die vielfältigen Landschaften Brandenburgs. In meinem Blog Wanderjenosse.de schreibe ich über meine Ausflüge durch die Märkischen Lande.

Dabei ist es oft das Unscheinbare entlang des Weges, das mich anzieht. Holpriges Kopfsteinpflaster, versteckte Baumriesen und alte Gemäuer atmen Geschichte, die erzählt werden will. Als zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin zeige ich Interessierten gerne die Schönheiten vor der eigenen Haustür.

Zwischen Himmel und Wasser liegt das Havelland, das ich durchwandert habe. Der blaue Himmel über grünen Niederungen lässt das Wasser hinter goldgelben Schilfgürtel erahnen. Die Weite spiegelt sich in den glitzernden Wasserflächen der Havelseen wider. Hier und da eine Erhebung, von dessen Höhe der Aufstieg mit einem grandiosen Weitblick belohnt wird.

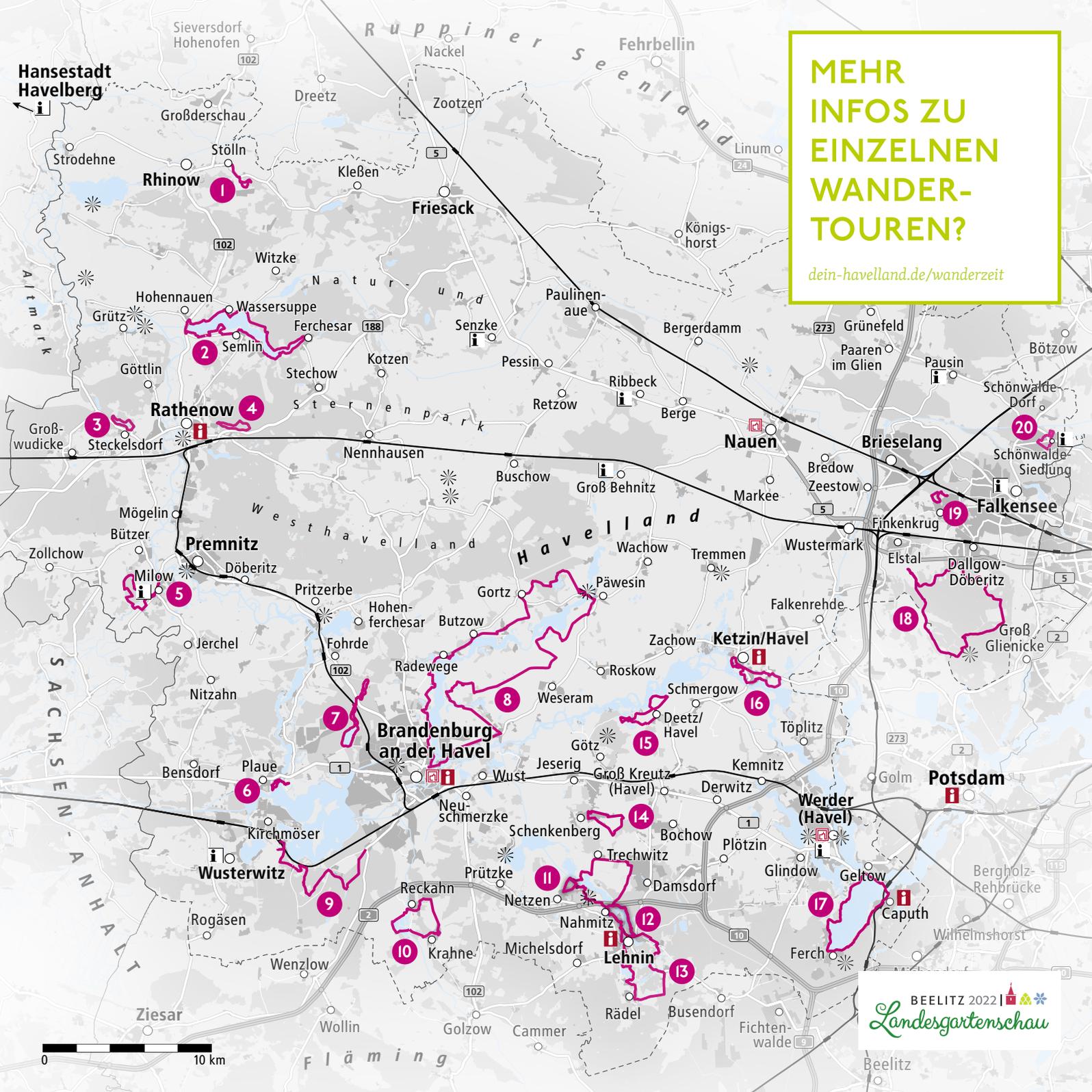
Und inmitten dessen fließt beschaulich die Havel dahin, die alles mit ihrem weiten Bogen verbindet.

Eingesprengt in unberührte Natur habe ich beschauliche Orte gefunden. Reich an Geschichte und Tradition. Historische Kirchen, Schlösser und Kulturdenkmäler, liebevoll herausgeputzt, liegen direkt am Wanderweg. Leichtfüßig lässt sich das flache Havelland erwandern. Wie geschaffen, um es zu Fuß zu durchstreifen. Das Nebeneinander von Natur und kulturellen Highlights garantiert ebenso entspannende wie anregende Wandererlebnisse. Diese Broschüre ist eine Einladung an Sie, das Land zwischen Himmel und Wasser zu entdecken!



MEHR INFOS ZU EINZELNEN WANDER- TOUREN?

dein-havelland.de/wanderzeit

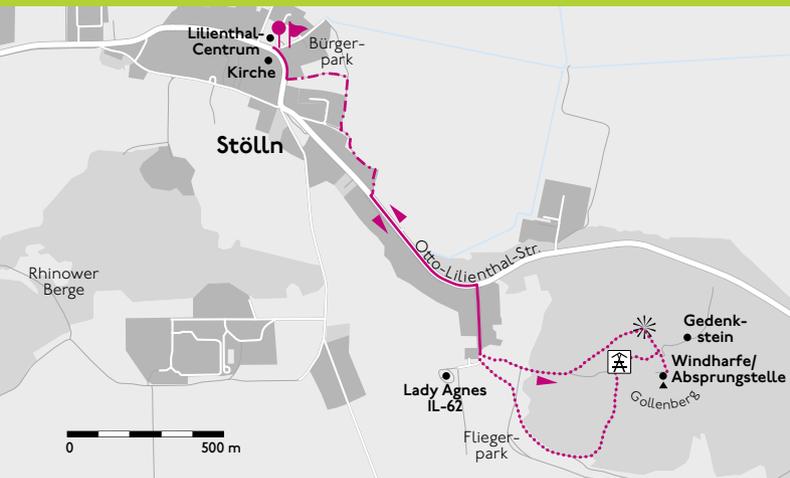




Havelland.

AUSGEWÄHLTE WANDERTOUREN IM HAVELLAND

- 1 Lilienthalpfad
- 2 Seerundweg Hohennauener-Ferchesarer See
- 3 Seerundweg Steckelsdorfer See
- 4 Laufstrecken im Rathenower Stadforst
- 5 3-Berge-Tour Milow
- 6 Plauer Fontaneweg
- 7 Rundweg Gördensee und Bohnenländer See
- 8 Storchenwanderweg Beetzsee
- 9 Durch den Gränert
- 10 Rochow Wanderweg
- 11 Naturlehrpfad Netzen
- 12 Rundweg Klostersee Lehnin
- 13 Bernhardspfad
- 14 Telegraphenrundweg
- 15 Ziegeleirundwanderweg
- 16 Rundwanderweg Ketzin/Havel – Paretz
- 17 Rund um den Schwielowsee
- 18 Rundwanderweg Döberitzer Heide
- 19 Naturlehrpfad Bredower Forst
- 20 Waldwichtelpfad



Windharfe

START UND ZIEL

Lilienthal-Centrum/
Fuß des Gollenberges

LÄNGE / GEHZEIT

4,7 km/1 Std.

AUCH GEEIGNET FÜR**PARKEN**

Lilienthal-Centrum/
Fuß des Gollenberges

ÖPNV

Haltestelle Stölln
Bus 684/687

LILIENTHALPFAD

ALS FLIEGEN NOCH EIN ECHTES ABENTEUER WAR



Infos zur
Tour und
GPX-Daten

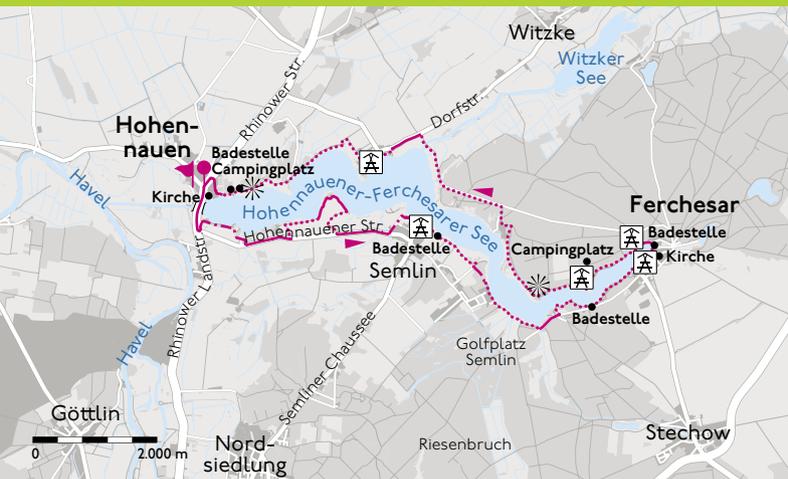
Tief im Westhavelland, versteckt hinter dem Gollenberg, pflegt man im kleinen Ort Stölln Flugtradition. Durch die Flugversuche Otto Lilienthals wurde Stölln weit über die Grenzen des Havellandes bekannt. Entlang des Pfades zeigt sich die Spannweite der Fliegerei von den Anfängen, mit einer Ausstellung im Lilienthal-Centrum mitten im Ort, bis zur IL 62 „Lady Agnes“ am Fuße des Gollenberges.

Sie starten am gelben Flugzeug vor dem **Lilienthal-Centrum** und wandern zunächst durch den ruhigen Bürgerpark entlang einiger Skulpturen. Seit Ende des Krieges in Vergessenheit geraten, entstand der ehemalige Gutsark im Rahmen der BUGA 2015 neu. Im weiteren Verlauf erwandern Sie unterwegs nicht nur das Leben und Wirken Otto Lilienthals, sondern auch die durch ihn ausgelösten Weiterentwicklungen der Flugtechnik. Anhand historisch bebildeter Informationstafeln und einiger von Lilienthal entworfener Flugapparate im Modell gewinnen Sie Einblicke in die Zeit, als Fliegen noch ein echtes Abenteuer war.

Tipp von Wanderjense:

Die Frau-Harke-Wegmarke am Lilienthal-Centrum, als Station des Frau-Harke-Sagenpfads, lädt zu einer Rast ein.

Vorbei am Gedenkstein für Paul Beylich, Lilienthals Assistent, führt der sandige Weg steil hinauf auf den 108 m hohen Gollenberg. Um 1900 war der Berg fast kahl. Heute windet sich der Weg durch lichten Eichenmischwald. Oben auf dem Gipfel können Sie, wie einst der Flugpionier, den Kopf in den Wind halten und den Blick über die Havelniederung bis zum Horizont schweifen lassen. Vielleicht lässt ein Luftzug die Windharfe hinter Ihnen ertönen und Sie hören den Klang der vibrierenden Spanndrähte am Fluggerät, den Lilienthal so liebte. Vom Absprungpunkt ist es nur ein kurzer Abstecher von der Abbruchkante hinab, bis zu der Stelle, an der er 1896 tödlich verunglückte. Ein Gedenkstein erinnert an das tragische Ereignis. Der Gollenberg ist auch Naturschutzgebiet. Ein Naturlehrpfad informiert über die hier lebenden Tiere und Pflanzen. Zurück am Fliegerpark wartet „Lady Agnes“ schon auf Ihren Besuch. Ihre Landung auf der viel zu kurzen Landebahn 1989 war spektakulär.



Semliner Uferseite

START UND ZIEL

Am Dorfanger in
Seeblick OT Hohennauen

LÄNGE / GEHZEIT

23,2 km / 6 Std.

GEEIGNET FÜR**PARKEN**

nach der StVO vor Ort

ÖPNV

Haltestelle Hohennauen/Dorf,
Bus 684, 685, 687

SEERUNDWEG HOHENNAUENER-FERCHESARER SEE

UFERPLÄTZE UND SEEBLICK



Wege-
markierung



Infos zur
Tour und
GPX-Daten

Der langgestreckte und eher schmale See verbindet die Orte Hohennauen und Ferchesar. In Hinblick auf Gastlichkeit und landschaftliche Reize ist der Landstrich seit über 100 Jahren ein beliebtes Ausflugsziel für Erholungssuchende.

Aus Hohennauen hinaus führt der Weg über die Kanalbrücke. Am Südufer des Sees geht es dicht am Wasser oder straßenfolgend an Wiesen und Feldern vorbei. Auf den Wiesen hinter dem Wohnplatz Lötze wachsen botanische Raritäten wie Echter Engelwurz und Blauweiderich.

In Semlin wandern Sie entlang der naturnahen Uferpromenade. Ein Abstecher in den Ortskern lohnt sich wegen des malerischen Ortsbildes mit der schönen Fachwerkkirche. Nicht zuletzt ist das Denkmal für Anna Ropien bemerkenswert. Der Semlinerin gedenkt man als Opfer der letzten Hexenverbrennung der Gegend im Jahr 1672.

Bis zur Ostspitze wird der See zunehmend schmaler und mit Blick auf das jenseitige Waldpanorama erreichen Sie geruhsam den Wendepunkt der Tour. Das beschauliche Ferchesar liegt etwas erhöht. Über einen kurzen Anstieg erreichen Sie den Dorfanger mit einem mindestens 600 Jahre alten Brunnen. Weiter geht es bis zum Campingpark Buntspecht mit einladender Liegewiese und Streichelzoo. Immer mit Blick auf den See schlängelt sich der Weg auf höher gelegenem Terrain durch schattigen Kiefernwald. Vorbei an der kleinen Ansiedlung Tegeland erwandern Sie den Ferchesarer Forst bis sich der Wald lichtet. Das mannshohe Schilf der Hundewiesen erstreckt sich fast bis zum Horizont. Das Schutzgebiet ist Rückzugsort für selten gewordene Pflanzen und Tiere wie die Rohrdommel. Weithin ertönt im Frühling ihr dumpfer Balzruf.

Hinter dem Deich hockt das Dorf Wassersuppe über den Niederungswiesen. Von der schmalen Fußgängerbrücke über den Rhin können Sie es schon erblicken. Hinter dem Ort mit dem eigenwilligen Namen erwartet Sie ländliche Idylle entlang des von knorrigen Weiden gesäumten Wallweges bis der Startpunkt wieder erreicht ist.

Tipps von Wanderjense:

Planen Sie ausreichend Pausenzeiten ein! Die vielen lauschigen Uferplätze mit Bademöglichkeit sind einfach zu verlockend – daher das Handtuch nicht vergessen.

**START UND ZIEL**

Campingplatz Rathenow

LÄNGE / GEHZEIT

4,1 km/1 Std.

AUCH GEEIGNET FÜR

60+

PARKENam Campingplatz Rathenow
(gebührenpflichtig)**ÖPNV**Haltestelle Steckelsdorf/
See, Bus 672

SEERUNDWEG STECKELSDORFER SEE

DORFGESCHICHTEN UND SPUREN DER VERGANGENHEIT

Wege-
markierungInfos zur
Tour und
GPX-Daten

In westlicher Nachbarschaft der Stadt Rathenow liegt Steckelsdorf mit dem nach ihm benannten See. Das dichte Nebeneinander von trockenem und sumpfigem Terrain macht diese Seeumrundung zu einer landschaftlich abwechslungsreichen Wanderung.

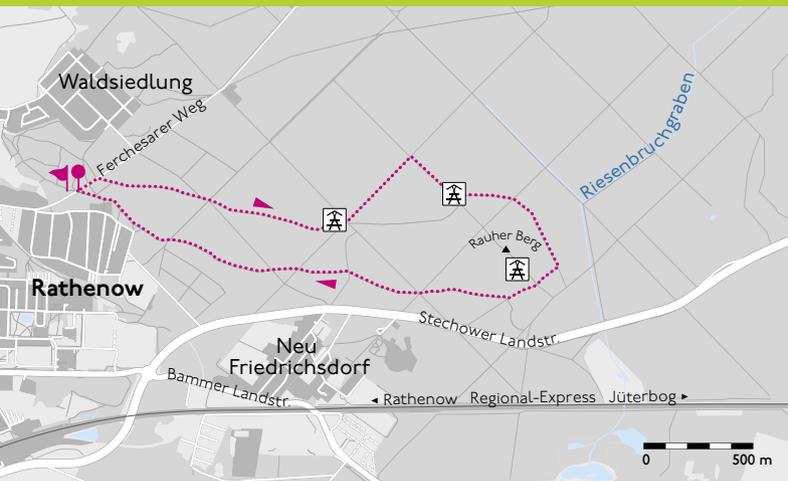
Der Weg führt, beginnend am Campingplatz, vorerst nur ein kurzes Stück am See entlang, bevor Sie Steckelsdorf durchqueren. Das typische Straßenangerdorf wurde bei einem Brand 1819 vollends zerstört und danach in der ursprünglichen Anlageform wieder aufgebaut. Neben der Kirche steht die liebevoll gestaltete Frau-Harke-Wegmarke. **Frau Harke ist die aus germanischer Zeit überlieferte Schutzpatronin des Havellandes** und unter ihrer Obhut rastet es sich an dieser Knorpelschänke besonders gut.

Entlang sattgrüner Feuchtwiesen und Pferdekoppeln wandern Sie aus dem Ort hinaus. Der See versteckt sich links noch eine Zeit lang hinter Robinien und hohem Schilf. Nachdem

Sie die Gartensiedlung hinter sich gelassen haben, führt ein höher gelegener Pfad immer in Sichtweite des Sees durch den Wald. Rechts stehen vereinzelt alte Kiefern, die an ihren Stämmen Fischgrätmuster aufweisen. Diese Spuren erinnern an die Harzgewinnung während der DDR-Zeit. Das abfließende Harz wurde aufgefangen und als Grundstoff für Farben verwendet.

Die Wasserfläche weicht nun der Verlandungszone des Sees. Ein imposanter Erlenbruchwald tritt an seine Stelle und rechts wächst der bewaldete Hang steil empor. Am westlichen Ende des Sees überqueren Sie den Bruchbach, der Wasser vom nahen Trittsee in den Steckelsdorfer See leitet. Er führt nur wenig Wasser und ist in den Sommermonaten als Fließ kaum zu erkennen. Daher genügt zur Überquerung der niedrige Steg. Wenn Sie das Südufer wieder erreicht haben, kommt auch der See wieder in Sicht und der Weg führt nun direkt am Ufer zurück bis zum Campingplatz, an dessen Badestelle Sie zum Abschluss noch eine Abkühlung im See nehmen können.

Tipp von Wanderjenosse:
Lassen Sie sich am Dorfbanger Heimatgeschichte erzählen! An der Hörstelle erzählen Ihnen auf Knopfdruck Steckelsdorfer Bewohner Begebenheiten aus der Vergangenheit des Ortes.



Rathenower Stadtforst

START UND ZIEL

Waldparkplatz
Ferchesarer Weg

LÄNGE / GEHZEIT

3 km/35 Min.
bzw. 5,5 km/1 Std.

AUCH GEEIGNET FÜR**PARKEN**

Waldparkplatz
Ferchesarer Weg

ÖPNV

Haltestelle Feierabendallee, Bus 673, 674,
676, 681, 683, 684, 685, 687

LAUFSTRECKEN IM RATHENOWER STADTFORST

EIN STADTWALD WIRD VEREHRT



Wege-
markierung



Infos zur
Tour und
GPX-Daten

Östlich der Stadt Rathenow liegt der dichte Rathenower Stadtforst, den die Bürger der Stadt bereits vor 700 Jahren zum Geschenk erhielten. Nicht nur der forstlichen Nutzung dient der vielgestaltige Wald, er ist auch ein beliebtes Naherholungsgebiet und Ausflugsziel.

Zwei Laufstrecken starten am Ferchesarer Weg und sind mit 3 km bzw. 5,5 km Länge sehr gut für Wandereinsteiger geeignet. Folgen Sie dem schmalen Fußweg parallel zur Straße, der kurze Zeit später als breiter Forstweg rechts in den Wald hineinführt. Linker Hand zieht sich typisch Märkischer Kiefernwald dahin, rechts ein artenreicher Mischwald. Achtung Radfahrer! Der Havelland-Radweg kreuzt. Die Trasse wurde 1900 für eine Schmalspurbahn angelegt, die von Rathenow bis nach Paulinenaue führte. Die Havelländer taufte die kleine Bahn „Stille Pauline“, da die zuckelige Fahrt eine von vielen Haltepunkten unterbrochene Angelegenheit war.

Der erste Teil des Weges entspricht dem des Naturlehrpfades. An mehreren Infotafeln erfahren Sie einiges über die Tier- und Pflanzenarten, die im Stadtwald beheimatet sind. An der folgenden Kreuzung entscheiden Sie. Die kürzere Strecke verläuft weiter entlang des Naturlehrpfades. Folgen Sie dem Lehrpfad scharf nach rechts, gelangen Sie alsbald zum Ausgangspunkt zurück. **Als passionierter Wanderer nehmen Sie den linken Weg durch den Stadtforst auf den Rauhen Berg zu.** Der Wald wandelt sich unterwegs in einen schönen Buchenmischwald, der im Herbst sein rot-oranges Kleid anlegt. Die selten gewordene Ulme ist im Stadtforst noch häufig vertreten und verzaubert den Wald im Herbst in einen gelben Farbrausch. So wandern Sie vielfarbig unterhalten durch das zunehmend bewegter werdende Gelände. Es geht auf und ab und in weitem Bogen um den Rauhen Berg. Die zweite Hälfte der Route führt Sie auf schmalen Pfad durch recht jungen Kiefern-mischwald. Später stößt der Naturlehrpfad wieder dazu. Wenn Sie den Hahn hinter den Bäumen krähen hören, ist der Ausgangspunkt fast erreicht.

Tipp von Wanderjense:

Machen Sie den kleinen Abstecher auf die Höhe des Rauhen Berges! Zum 700. Jubiläum der Schenkung haben die Rathenower einen Gedenkstein errichtet, der an die lange Verbundenheit der Stadt mit dem Wald erinnert. Ein guter Platz für eine Wanderpause!



Talblick Vieritzer Berg

START UND ZIEL

NaturparkZentrum
Westhavelland Milow

LÄNGE / GEHZEIT

11,2 km / 2,5 Std.

GEEIGNET FÜR**PARKEN**

Parkplatz am NaturparkZentrum
Westhavelland Milow

ÖPNV

Haltestelle Milow Brücke, Bus 678, 679

3-BERGE-TOUR MILOW

VON DER EISZEIT GEFORMT



Wege-
markierung



Infos zur
Tour und
GPX-Daten

Das Milower Land ist bereits seit prähistorischer Zeit eine von Menschen besiedelte Gegend. Heute bieten sich die Hochflächen und Senken, die die letzte Eiszeit hier hinterlassen hat, als abwechslungsreiches Wandergebiet an.

Nachdem Sie vom früheren Rittergut durch Milow gestartet sind und entlang der ruhigen Bergstraße die letzten Häuser des Ortes passiert haben, beginnt der erste Aufstieg. Von der freien Kuppe des Milower Berges haben Sie einen weiten Ausblick auf die grüne Ebene des Havellandes. Schon geht es durch den Wald wieder abwärts. Unten angekommen erhebt sich vor Ihnen schon der Vieritzer Berg. Der Weg führt vorbei am Ortsteil Wilhelminenthal und entlang wogender Felder bis zu einer schmalen Pontonbrücke, auf der Sie die Stremme überqueren.

Während der letzten Eiszeit hat eine Gletscherzunge hier die Berge zusammengeschoben. Dazwischen befand sich ein riesiges Gletschertor durch das das Schmelzwasser abfloss. Heute schlängelt sich das Flüsschen Stremme

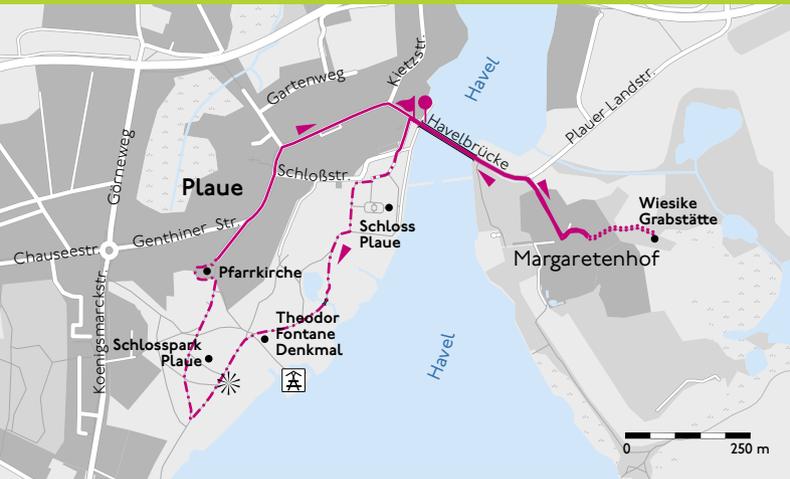
zwischen beiden Erhebungen hindurch, an dessen Ufer viele wasserliebende Pflanzen und Tiere ein zu Hause haben.

Hinter der kleinen Brücke kämpft sich der Weg unter Kiefern einen recht langgezogenen Anstieg auf die Höhe des Vieritzer Berges hinauf. Am höchsten Punkt steht eine Bank – Zeit für eine kleine Rast. Nun geht es wieder abwärts. Achten Sie im Sandboden auf kleine, trichterförmige Vertiefungen! Hier lauert der Ameisenlöwe auf Beute. Am schattigen Waldrand entlang führt der Weg nun um den Berg mit wechselnden Ausblicken auf die nahen Wiesen.

Der letzte Anstieg führt auf den Bützer Berg und danach am Feldrain zurück nach Milow. Aus der Ferne grüßt schon der idyllische Ort. Vorher passieren Sie zur Rechten ein überwachenes, urzeitliches Hügelgräberfeld. **Am Wohnplatz Wolfsmühle, der aus einer mittelalterlichen Wassermühle entstanden ist und entlang der Bergstraße zurück durch Milow führt, erreichen Sie wieder das Rittergut. Besuchen Sie unbedingt den frühzeitlichen Mann von Milow im Naturparkzentrum!**

Tipp von Wanderjense:

In der Friedensstraße können Sie das Geburtshaus von Carl Bolle, dem Gründer der bekannten Berliner Meierei C. Bolle entdecken. Die benachbarte Villa ist der ehemalige Sommersitz des bekannten Berliner Milchfabrikanten und heute eine Jugendherberge.



START UND ZIEL
Alte Plauer Brücke

LÄNGE / GEHZEIT
3,4 km / 1 Std.

AUCH GEEIGNET FÜR

PARKEN
nach der StVO vor Ort

ÖPNV
Brandenburg OT Plau/Genthiner Str.
Bus E/525



PLAUER FONTANEWEG

AUF DEN SPUREN DES DICHTERS



Wege-
markierung



Infos zur
Tour und
GPX-Daten

Kaum jemand hat die Mark Brandenburg so über ihre Grenzen hinaus bekannt gemacht wie Theodor Fontane mit seinem literarischen Werk. Der Ortsteil Plau, den er in seinem Buch „Fünf Schlösser“ verewigt hat, lässt sich auf den Fußspuren des märkischen Wanderers ganz wunderbar erkunden.

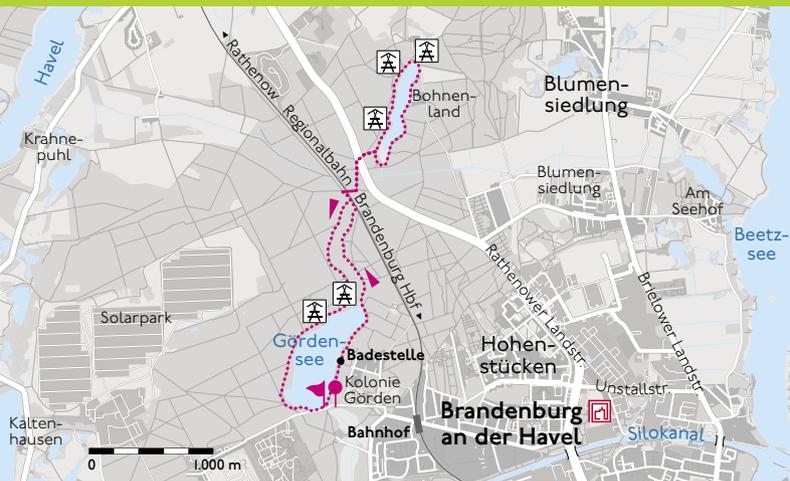
An der Alten Plauer Brücke beginnt der ruhige Stadtpaziergang und führt als kulturhistorischer Rundweg auf ein Stündchen durch Plau. 11 Stationen vermitteln Interessantes über die Stadt zu Fontanes Zeiten und über seine häufigen Besuche bei seinem Freund Carl Ferdinand Wiesike. Durch passende Zitate kommt der Dichter auch selbst zu Wort.

Die ersten beiden Stationen liegen dem Schloss gegenüber am anderen Havelufer. Wiesike erwarb im 19. Jahrhundert den Margaretenhof als Refugium und gestaltete ihn nach seinem Willen. Hier steht die unscheinbare Wiesike Villa in deren Garten Fontane mit seinem Freund „schöne Stunden unter Plaues ewig blauem Himmel“ verbrachte. Nur einige Meter

weiter befindet sich die Wiesike Grabstätte.

Am Schlossufer zieht das Schloss Plau alle Blicke auf sich. Seine lange und wechselvolle Geschichte hat bis heute sichtbare Spuren hinterlassen. Entlang des Plauer Sees, in den sich die Havel ausbuchtet, lädt der Schlosspark zu einem weiteren Streifzug ein. Vorbei am verträumten Schlossteich geht es zum Fontaneort – geschaffen, damit die persönliche Verbundenheit Fontanes zu Plau nicht in Vergessenheit gerät. Der nahe Tontaubenschießstand ist der bevorzugte Aussichtspunkt aller Parkbesucher, um den Blick über die offene Wasserfläche schweifen zu lassen. Unter alten Parkbäumen schwenkt der Weg der Pfarrkirche und dem imposanten Engeltor zu. Nach Verlassen des Schlossparkes leitet Sie der Plauer Fontaneweg über historisches Pflaster durch das verwinkelte Örtchen zurück zur Alten Plauer Brücke, vorbei an einigen geschichtsträchtigen Gebäuden, deren Gepräge Sie an den zugehörigen Stationen erlesen können.

Tipp von Wanderjenosse:
Nehmen Sie am Fontaneort Platz auf einer Bank neben der Bronzeskulptur des großen Autors. Genießen Sie, wie einst Fontane, die Stimmung am Ufer und lauschen dem Rauschen und Rascheln des Schilfes!


START UND ZIEL

Gördensee,
Anton-Saefkow-Allee

LÄNGE / GEHZEIT

11,2 km / 2,5 Std.

AUCH GEEIGNET FÜR

PARKEN

Anton-Saefkow-Allee

ÖPNV

Haltestelle Brandenburg, Waldcafé Görden,
Bus E/525, Tram 1

RUNDWEG GÖRDENSEE UND BOHNENLÄNDER SEE

NATURERLEBNISSE UND VOGELSICHTUNGEN



Wege-
markierung



Infos zur
Tour und
GPX-Daten

Nur einen Katzensprung vom Stadtzentrum Brandenburgs an der Havel entfernt liegen der Gördensee und der Bohnenländer See verträumt und still eingebettet in einem ausgedehnten Waldgebiet. Sie sind nicht nur ein beliebtes Naherholungsgebiet sondern auch ein reizvolles Wanderrevier.

Der Uferrundweg schlängelt sich zuerst am langgestreckten Ostufer des Gördensees entlang. Neben dem Naturbadestrand finden Sie hier viele kleine Zugänge zum See, die Ihnen weite Blicke über das ruhige Wasser ermöglichen. Recht bald wird die Wasserfläche von Feuchtwald verdrängt. Durch die Schaffung eines künstlichen Abflusses am Südufer verlandet der See allmählich. Den Verlandungsprozess können Sie entlang des Weges gut beobachten. Haben Sie den Schilfgürtel passiert, sind es zunächst Seggen und Erlen, die das Bild prägen. Später kommen Ebereschen und Eichen dazu. Am nördlichen Punkt des Sees schließlich, begleitet Sie vielschichtiger Mischwald. Ein Verbindungsweg in dessen Verlauf Sie eine

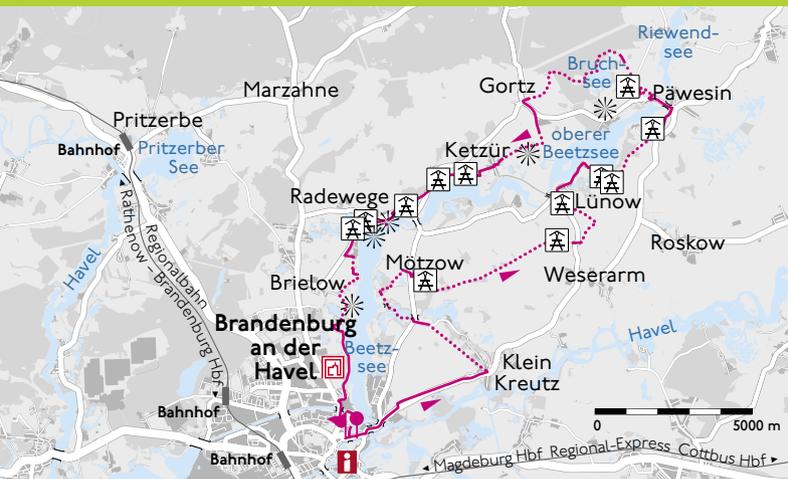
Bahnlinie und die B102 queren, führt Sie zum Bohnenländer See. Der ist deutlich kleiner als sein Nachbar und wirkt fast unberührt. Einzig an der kleinen Siedlung Bohnenland gibt der Wald den Zugang zum Wasser frei.

Die Umrundung des Sees ist ein abwechslungsreiches Naturerlebnis. Seerosen breiten sich aus. Ein breiter Schilfgürtel säumt fast das gesamte Ufer und bietet verschiedenen Wasservögeln ein Zuhause. Die Böschung am Ostufer erhebt sich stellenweise steil empor, so dass sich der Wanderweg hier zu einem schmalen Pfad verengt, der etwas Trittsicherheit erfordert. Im schattigen Buchenmischwald können Sie zu einigen uralten Baumriesen aufblicken.

Nach der Umrundung des Bohnenländer Sees geht es wieder entlang des Verbindungsweges zurück zum Gördensee. An dessen Westufer sind Sie in guter Gesellschaft mit Läufern und Walkern, die den Rundkurs ebenfalls zu schätzen wissen. An einigen Fitnessstationen können Sie Ihre Geschicklichkeit erproben, bevor Sie wieder den Ausgangspunkt erreichen.

Tipp von Wanderjense:

Am Bohnenländer See empfiehlt sich ein kurzer Abstecher zu den „Schwedenwällen“. Es ist ein mehrere hundert Meter langes Bodendenkmal und Überrest der spätmittelalterlichen Landwehranlage Brandenburgs an der Havel.

**LÄNGE / GEHZEIT**

52,7 km (Nordroute 20 km/5 Std.,
Südroute 37 km/8,5 Std.)

GEEIGNET FÜR**PARKEN**

Parkplatz Ziegelstraße,
Brandenburg an der Havel

ÖPNV

Haltestelle Brandenburg, Ziegelstr.,
Busse B/522, F/526

STORCHENWANDERWEG BEETZSEE

FLÜGELSCHLÄGE UND HIMMELSSCHWÄRME



Wege-
markierung

Jedes Jahr im April beziehen tausende Weißstörche in ganz Brandenburg ihre Sommerdomizile auf Dächern oder Schornsteinen. In fast allen Dörfern rund um den Beetsee können Sie Adebar entlang des Storchenvanderweges antreffen.

Von Brandenburg an der Havel führt der Weg ab dem Grillendamm straßenbegleitend bis Klein Kreuz. Hinter dem Ort wandern Sie entlang heckengesäumter Felder hinein in die weite Landschaft. Nach Querung der L911 führt ein schmaler Pfad durch das urwüchsige Katharinenbruch später durch Wald und über Feuchtwiesen bis nach Mötzw. Das Domstiftsgut Mötzw mit seinem schönen Gutshaus ist ein bekanntes Ausflugsziel mit Kunstmühle, Hofladen, Streichelzoo und Spielplatz. Von Bäumen gut beschattet geht es weiter entlang gutseigener Spargelfelder und Beerenpflanzungen bis nach Lünow. Zwischen Lünow und Ketzür besteht eine Abkürzung. Der Rundweg kann so in zwei Etappen gewandert werden.



Infos zur
Tour und
GPX-Daten

Hier, am Oberen Beetsee, zieht die Möweninsel Buhnenwerder die Blicke auf sich. Eine Infotafel informiert über die Besonderheit der früheren Möwenkolonie. **Eingebettet in die havelländische Feldflur liegen die idyllischen Dörfer Pöwessin und Bagow.** Bei einer Rast auf dem Bagower Mühlenberg bietet sich ein grandioser Blick auf den Beetsee und den Riewendsee. Beim Abstieg passieren Sie den Bereich der ehemaligen Sandgrube. Hier wurde früher Bausand abgebaut. Hinter dem Wohnplatz Vogelgesang durchwandern Sie das Naturschutzgebiet Bagower Bruch mit altem Buchen- und Eichenbestand. Der Weg führt teils als Naturlehrpfad um den verträumten Bruchsee.

Die obstbaumbestanden Feldwege kurz vor Gortz bilden im Frühjahr ein blühendes Spalier. Nach einem kurzen, sandigen Anstieg zum Hasselberg grüßt Sie schon Ketzür am Horizont mit seiner prägnanten Bockwindmühle und der beachtenswerten Kirche. Über Butzow geht es stets dicht am Westufer des Beetsees bis nach Radewege. Unterwegs bieten sich immer wieder schöne Ausblicke auf das Wasser. Das letzte Stück bis zur Innenstadt Brandenburgs an der Havel wandern Sie nun teils straßenbegleitend teils nah am Seeufer.

Tipp von Wanderjense:

Für eine 2-Tages Tour mit Übernachtung im „Norden“ empfiehlt sich am Tag 1 die rechte Seite der Seenkette mit ca. 27,4 km und am 2. Tag die linke Seite der Seenkette mit ca. 25,3 km zu wandern.



Fauler See

START UND ZIEL

Wilhelmsdorf/
Kirchmöser

LÄNGE / GEHZEIT

13,7 km/3,5 Std.

AUCH GEEIGNET FÜR**PARKEN**

Wilhelmsdorf,
Ortslage

ÖPNV

Haltestelle Brandenburg/Wilhelmsdorf
Bus B/522, 559, 562

DURCH DEN GRÄNERT

VON WILHELMSDORF NACH KIRCHMÖSER



Wege-
markierung



Infos zur
Tour und
GPX-Daten

Die Streckenwanderung führt durch das Naturschutzgebiet Gränert, direkt vor den Toren der Stadt Brandenburg an der Havel. Entlang des Weges wechseln sich die typischen Landschaftsbilder der Mark Brandenburg in schneller Folge ab und machen die Tour zu einem abwechslungsreichen Naturerlebnis

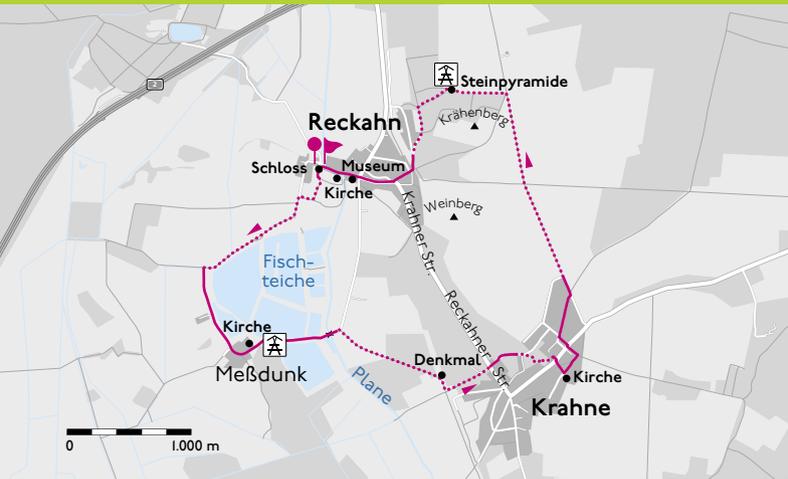
Sie starten am Waldrand von Wilhelmsdorf und wandern zunächst durch lichten Kiefernwald bis nach Neue Mühle. Die ehemalige Wassermühle ist heute ein beliebtes Ausflugsziel mit Biergarten, Tiergehege und Spielplatz. Der Neubau, von Filmproduzent Horst Wendlandt aus dem Jahr 1996, fügt sich optisch an den alten Wasserturm aus dem 15. Jahrhundert an. Die früheren Mühlenteiche sind ein Hotspot für passionierte Angler.

Das Flüsschen Buckau macht seinem Namen (slawisch: Buchenbach) alle Ehre und führt parallel zum Wanderweg eine Zeitlang durch kühlen Buchenmischwald. Im naturnahen Fluss fühlen sich Fischotter, Kammmolch und Bachneunauge wohl. Mit einigen Richtungs-

wechseln geht es weiter durch den Wald bis zur Silberquelle. Ganz in der Nähe liegt der Diebesgrund. Hier soll in früheren Zeiten der Räuber Habakuk Schmauch sein Versteck gehabt haben, der schwer beladene Kaufmannszüge an der nahe gelegenen Magdeburger Heerstraße um ihre Habe erleichterte. Alte Buchen, umgestürzte Baumriesen und imposante Totholzstämme säumen den Weg und lassen den aufmerksamen Wanderer staunen. Über einen Knüppeldamm gelangen Sie trockenen Fußes durch die sumpfige Senke. Schattenspendende Bäume begleiten Ihren Weg bis zum Faulen See – darunter wertvolle Biotopbäume, die mit einem Schild gekennzeichnet sind. Am See verursacht eine fleißige Biberfamilie durch Anstauen des Wassers eine andauernde Vergrößerung des Sees. Die unzähligen, abgestorbenen Baumstümpfe, die aus dem Wasser ragen, sind eine bizarre Szenerie. **Nachdem Sie den Faulen See hinter sich gelassen haben, ist es nicht mehr weit bis nach Kirchmöser** und bis zum Endpunkt der Wanderung am Bahnhof.

Tipp von Wanderjense:

Verpassen Sie in Kirchmöser nicht den kleinen Abstecher zum Mühlenberg! Der kurze Anstieg zum Aussichtsturm wird mit einem Postkartenpanorama über die Brandenburger Seenlandschaft über die Brandenburg-Preussischen Optischen Telegraphenlinie Berlin-Koblenz.

**START UND ZIEL**

Rochow-Museum

LÄNGE / GEHZEIT

9,9 km/2 Std.

AUCH GEEIGNET FÜR**PARKEN**

Schloss und Rochow-Museum Reckahn

ÖPNVHaltestelle Reckahn/Dorf
Bus 551, D/524

ROCHOW WANDERWEG

AUF DEN SPUREN DES SCHULWESENS

Wege-
markierungInfos zur
Tour und
GPX-Daten

Das seltene, historische Gesamtensemble des Ortes Reckahn ist untrennbar verknüpft mit der Person Eberhard von Rochow, der auf seinen Gütern eine Landschulreform umsetzte, auf der sich letztlich das preußische Schulwesen gründete. Begeben Sie sich auf Zeitreise zu den Anfängen der Aufklärung in der Mark Brandenburg!

Gleich zu Beginn der Wanderung erwartet Sie mit dem Gutspark einer der ältesten Landschaftsparks in Brandenburg. Die Parklandschaft wechselt fast unmerklich in die Weite der havelländischen Landschaft hinüber. Der schattige Weg hat die Fischteiche zur Linken und die weiten Felder zur Rechten und führt bis zum kleinen Nachbarort Meßdunk. Besonders im Herbst kann man hier die vielfältige Vogelwelt beobachten. Auf den feuchten Wiesen halten Wasserbüffel die Vegetation kurz und den Blick in die weite Umgebung frei.

Kurz hinter dem beschaulichen Örtchen Meßdunk befindet sich ein überdachter Rastplatz. Vom benachbarten, skurrilen

Röhrenhochsitz aus bietet sich ein freier Blick über die weite Wasserfläche der Fischteiche.

Vorbei an einer Wehranlage führt der Weg durch märkischen Kiefernwald bis nach Krahne. Der Ort gehörte ebenfalls zum Grundbesitz derer von Rochow und so profitierten die Krahner Kinder von der Landschulreform Eberhard von Rochows bereits 1779 in Gestalt einer eigenen Dorfschule nach Reckahner Vorbild. Das ehemalige Gutshaus beherbergt heute als Kunstgut Krahne eine Galerie.

Der Weg zurück verläuft entlang hecken- gesäumter Felder und ist von ungewöhnlich großen Robinien und Pappeln beschattet. Bald kommt die Steinpyramide in Sicht, die zur Erinnerung an die verheerenden Schäden der von Rochowschen Güter durch das Preußische Heerlager von 1741 erbaut wurde. **Wieder im Zentrum von Reckahn angekommen**, sollten Sie unbedingt das Schulmuseum mit historischer Ausstattung, die Barockkirche und das Schloss Reckahn besuchen.

**Tipp von
Wanderjense:**

Planen Sie ein wenig Zeit zur Erkundung Reckahns ein! Während der Öffnungszeiten des Rochow Museums haben Sie die Möglichkeit, einen kostenlosen Audio-guide zu entleihen und das Schloss, das Schulmuseum, den Gutspark und weitere Hörstationen im Ort individuell zu besuchen.



Gänse am Naturlehrpfad Netzen

START UND ZIEL

Mühlendamm Netzen

LÄNGE / GEHZEIT

3,0 km/1,5 Std.

AUCH GEEIGNET FÜR**PARKEN**Infotafel, Steg
am Emster Kanal**ÖPNV**Haltestelle Netzen/Dorf
Bus 553

NATURLEHRPFAD NETZEN

BEEINDRUCKENDES SPEKTAKEL

Wege-
markierungInfos zur
Tour und
GPX-Daten

Der Naturlehrpfad verläuft unmittelbar am Naturschutzgebiet Rietzer See. Hier sammeln sich während der Vogelzugzeit im Herbst tausende Graugänse und Kraniche für ihren Flug nach Süden. Ein beeindruckendes Spektakel für Groß und Klein.

Die kurzweilige Dreiecksrunde verläuft als breiter Feldweg ab der Brücke über den Emsterkanal bis zum Ort Netzen und von dort, den Netzener See streifend, zurück. Beim entspannten Wandern kann der Blick ungehindert rechts und links über Wiesen und Felder in die Ferne schweifen und gelegentlich erblickt man einen Seeadler am Himmel. Selbst überwinternde Kraniche lassen sich während der gesamten Wanderung beobachten.

An zwölf übersichtlich gestalteten Stationen erfährt man viel Informatives über diesen Teil des Havellandes und über die Besonderheiten der hier vorkommenden Seen- und Moorlandschaft. Zu Beginn des Rundganges widmen sich mehrere Stationen der havelländischen Kulturlandschaft. Es geht um Lesesteinhaufen und

Benjeshecken als Lebensraum für Kleintiere, um tierische Kulturfolger oder um die Entwicklung der Landwirtschaft in den vergangenen zweihundert Jahren.

Wie vorbestellt stehen die Netzener Kühe am Wegesrand und beäugnen neugierig die vorbeiziehenden Wanderer. Im weiteren Verlauf des Naturlehrpfades erklären die Stationen typische Tiere und Pflanzen dieser Offenlandschaft und deren Abhängigkeiten zueinander in der Natur. Auf dem letzten Stück des Weges erhalten Sie noch einen Blick auf Bäume, die das Ufer des Netzener Sees umsäumen. Am Emster Kanal selbst informieren mehrere Stationen über die Lebenswelt im und am Wasser. Dabei geht es vor allem um Biber und Fischotter, die sich dort besonders wohl fühlen. Arbeitspuren des Bibers lassen sich beim genaueren Hinsehen hier und da entdecken.

Tipp von Wanderjense:

Den kurzen Weg zum Vogelbeobachtungsturm am Strengeesee sollten Sie unbedingt einplanen! Mit den bereitliegenden Ferngläsern lassen sich die unzähligen Wasservögel beobachten und im dazugehörigen Beobachtungsbuch eintragen.


START UND ZIEL

Bahnhofstraße/
Ecke Marktplatz

LÄNGE / GEHZEIT

7,3 km/1,5 Std.

AUCH GEEIGNET FÜR

PARKEN

Lehnin Busbahnhof

ÖPNV

Haltestelle Lehnin Busbahnhof
Bus 550, 553, 554, 566, 567, 580, 645

RUNDWEG KLOSTERSEE LEHNIN

AUF DEN SPUREN DES MITTELALTERS



Wege-
markierung



Infos zur
Tour und
GPX-Daten

Lehnin ist bekannt für das 1180 gegründete Zisterzienserkloster. Es entstand als erstes Kloster der Mark Brandenburg und war Ausgangspunkt und geistliches Zentrum für die deutsche Besiedelungspolitik in den slawischen Gebieten zwischen Elbe und Oder. Entdecken Sie Spuren des Mittelalters in der weitläufigen Klosteranlage, die sich nur wenige Meter entfernt vom Start der Wanderung befindet.

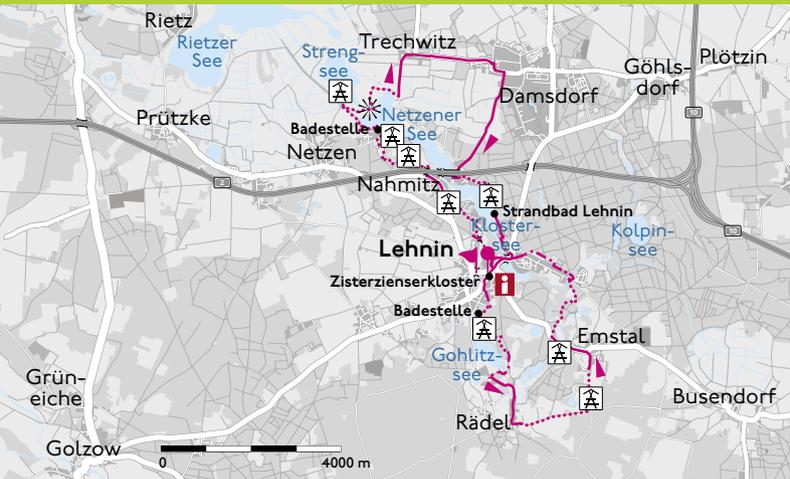
Von der mächtigen und imposanten Friedenseiche am Marktplatz führt der Rundweg entgegen des Uhrzeigersinnes um den Klostersee. Auf gut ausgeschilderten Wegen verlassen Sie das geschäftige Treiben des Ortszentrums und wandern in ruhiger Umgebung. Direkt am Ostufer des Klostersees befindet sich der Skulpturengarten mit Kunstgalerie und Ufercafé, zu dem sich ein Abstecher lohnt. Zwischen zahlreichen Großskulpturen zeitgenössischer Künstler können Sie durch den Ufergarten wandeln und im Café bei Kaffee und Kuchen die harmonische Stimmung zwischen Natur und Architektur genießen. Gleich nebenan lockt im Sommer das Strandbad mit naturbelassener Uferlinie. Ab

hier geht es auf Waldwegen entlang des Ufers bis zum nördlichen Teil des Sees. An einigen Stellen gibt der Wald den Zugang zur großen Wasserfläche frei und lädt zum Verweilen ein. Dem Weg folgend erreichen Sie Nahmitz. Die Menschen des Ortes sind schon seit Anbeginn mit dem Kloster Lehnin nachbarschaftlich verbunden. Nicht immer einvernehmlich. Wurde doch der Legende nach Sibold, der erste Abt des Klosters, von den slawischen Fischern in Nahmitz erschlagen.

Auf dem Weg durch den Ort lassen sich weniger dramatische, aber nicht minder interessante Einsichten in die Geschichte des Dorfes gewinnen. An 16 Infotafeln können Sie sich anhand historischer Fotos im wahrsten Sinne ein Bild von der Vergangenheit machen. Hinter Nahmitz schlängelt sich der Weg durch den hohen Kiefernwald, vorbei am **Lehliner Koigarten** – einem natürlich ökologischen Kleinod, bestehend aus Teichen und Beeten, zurück nach Lehnin. Auf dem letzten Stück des Weges, entlang des Emster Kanals, grüßt Sie vielleicht schon das stündliche Glockenspiel der Klosterkirche.

**Tipp von
Wanderjense:**

Im Lehliner Koigarten können Sie in zahlreichen Teichen nicht nur verschiedenfarbige Kois bewundern. In der weitläufigen Gartenanlage blühen in den Sommermonaten farbenprächtige Stauden mit den Seerosen um die Wette.

**START UND ZIEL**

Marktplatz Lehnin

LÄNGE / GEHZEIT35 km/8,5 Std. (Nordroute 21 km/
5 Std., Südroute 14 km/3,5 Std.)**GEEIGNET FÜR****PARKEN**Parkplatz am Markgrafenplatz,
Parkplatz Klostergelände**ÖPNV**Haltestelle Lehnin Busbahnhof,
Busse 550, 553, 554, 566, 567, 580, 645

BERNHARDSPFAD

EIN PILGERRUNDWEG

Wege-
markierungInfos zur
Tour und
GPX-Daten

Um das frühere Zisterzienserkloster Lehnin führt ein Pilgerweg, der als Bernhardspfad des heiligen Bernhard von Clairvaux und seines geistigen Vermächtnisses gedenkt. Viele Menschen entdecken das Pilgern für sich als Möglichkeit inne zu halten und Kraft zu schöpfen. Diese Route ist auch ohne spirituelle Grundhaltung ein empfehlenswertes Wandererlebnis.

Die Nordroute (21 km) startet am Klosterensemble, dessen Besichtigung ebenso anregend wie beschaulich ist. Sie verlassen das Gelände über die historische Eichenallee, die einst schon die Mönche nutzten. Durch weitläufigen Kiefernbestand erreichen Sie den Ort Nahmitz, um gleich rückseitig wieder in einen ruhigen, dichten Wald einzutauchen. Die ausgedehnte Naturbadestelle am Netzener See mit Steg und Liegewiese ist der perfekte Platz für eine Rast. Als naturbelassener Uferpfad führt der Weg nun entlang des Sees mit teils wildromantischen Ansichten des Seeufers. Im Naturschutzgebiet Rietzer See dominieren mannshohes Schilf und weites Grasland. Das Feuchtgebiet ist Heimat für zahllose geschützte Vogelarten. **Über Trechwitz**

und Damsdorf, mit den sehenswerten Kirchen, erreichen Sie wieder Nahmitz. Durch die Klosterheide am Ostufer des Klostersees wandern Sie nach Lehnin zurück.

Von hier aus führt die Südroute (14 km) durch den Ort und den Wald bis zum Ufer des Gohlitzsees. Ein Stück weit begleitet Sie der See bevor sich der Weg bis nach Rädel durch den abwechslungsreichen Wald schlängelt. Wiesen und Heideflächen schaffen immer wieder Durchblicke zum See. Hinter Rädel geht es über hügelige und sandige Felder nach Emstal. Von den Höhen lohnt sowohl ein Blick zurück auf den Ort als auch nach vorn auf den tieferliegende Rädeler Zitzel und den Emstaler Zitzel, kleine eiszeitliche Gewässer, die Rückzugsort für viele Wasservögel sind. In Emstal gibt es neben dem Backofenmuseum historische Backöfen zu bestaunen, in denen an einigen Tagen im Jahr die Emstaler Kugelbrote gebacken werden. Schließlich schlägt sich der Weg wieder durch den Wald, bis Sie am Sportzentrum die ersten Häuser Lehnins erreichen.

Tipp von Wanderjense:

Alle Kirchen am Weg können zur Andacht oder zur Besichtigung besucht werden. Es empfiehlt sich bei den ortsansässigen Ansprechpartnern den Zutritt vorab abzustimmen.

**START UND ZIEL**

Telegraphenstation,
Kirschenallee

LÄNGE / GEHZEIT

6,7 km/2,5 Std.

AUCH GEEIGNET FÜR**PARKEN**

Ortskern Schenkenberg

ÖPNV

Haltestelle Schenkenberg (bei Götz)/Dorf
Bus 554, 566

TELEGRAPHENRUNDWEG

EIN MEILENSTEIN



Wegemarkierung



Infos zur
Tour und
GPX-Daten

Die preußisch optische Telegraphenlinie von Berlin nach Koblenz war ein Meilenstein der Kommunikationstechnik. Sie diente der schnellen Nachrichtenübermittlung in einer Zeit, in der ein berittener Bote der rasanteste Nachrichtenüberbringer war.

Dass Sie noch nie etwas von der preußisch optischen Telegraphenlinie gehört haben, liegt daran, dass dieser Technik nur eine kurze Glanzzeit vergönnt war. 1849, nach knapp 20 Jahren, galt sie bereits als überholt und wurde zu Gunsten der Morsetelegraphie eingestellt. Die Signalanlagen wurden abgebaut und die Stationen größtenteils abgebrochen.

Im Jahr 2016 hat Schenkenberg seine Station Nr. 6 dem Dunkel der Geschichte entrissen und wieder für die Allgemeinheit zugänglich gemacht. Am Telegraphenberg, mit den ausgegrabenen Fundamenten und mehreren Informationstafeln, beginnt der Telegraphenrundweg.

Entlang des Weges durch den Ort, der erst nach dem ersten Weltkrieg um das kleine Vorwerk Schenkenberg entstanden ist,

findet der aufmerksame Wanderer weitere Informationstafeln zur Siedlungs- und Entstehungsgeschichte des jungen Ortes.

Längs der mit mächtigen Kastanien bestanden Allee geht es hinaus in die havelländische Feldflur. Mit etwas Glück entdecken Sie auf den herbstlichen Feldern einige Kraniche. Der Weg windet sich mal direkt am Waldrand, mal durch Kiefernwald entlang, mit schönen Durchblicken auf die zurückliegende Ortschaft. Der aus drei kleinen Gewässern bestehende Dammaster Pfuhl ist ein kleines Paradies für zahlreiche Vogelarten und Fledermäuse. Eine Schautafel am Weg informiert bildreich über die Pflanzen und Tiere, die hier leben. Weiter geht es kreuz und quer durch hochstämmigen Wald. Der Herbstwind lässt die sich wiegenden Bäume laut knarren. Und bald ist auch schon das jenseitige Ende Schenkenbergs erreicht. Vorbei an charakteristischen Siedlungshäusern der ersten Generation gelangt man zurück zur Telegraphenstation.

Tipp von Wanderjense:

Am Standort des ehemaligen Gutshauses in der Kastanienallee befindet sich eine Tafel mit Fotos und alten Kartenausschnitten, die die rasante Entwicklung Schenkenbergs in den vergangenen neunzig Jahren veranschaulichen.

**START UND ZIEL**

Deetz, Am Kirchplatz

LÄNGE / GEHZEIT

9 km/3 Std.

AUCH GEEIGNET FÜR**PARKEN**

Ortskern Deetz

ÖPNVHaltestelle Deetz (PM)/Dorf
Bus 568, 635

ZIEGELEIRUNDWANDERWEG

EIN STÜCK INDUSTRIEGESCHICHTE

Wege-
markierungInfos zur
Tour und
GPX-Daten

Sieben Ziegeleien gab es einst im kleinen Örtchen Deetz an der Havel. Millionen Tonziegel machten sich im 19. Jahrhundert von hier aus auf die Reise, um in der wachsenden Metropole Berlin in Mietskasernen und Fabriken verbaut zu werden. Neben der reizvollen Landschaft können Sie ein Stück havelländische Industriegeschichte entdecken.

Von der Dorfkirche, mit dem Storchennest auf dem Dach, wandern Sie entlang der alten Dorfstraße rasch aus dem Ort der Havel zu. Entlang des Haveldeiches öffnet sich die weite Flusslandschaft für das Auge des wandernden Betrachters. **Gemächlich schlängelt sich der Fluss durch die stille, offene Landschaft über der die Kormorane krächzend ihre Bahnen ziehen.** An der Deetzer Ablage, einer von den Schiffern gefürchteten Sandbank, profitieren Badelustige vom angeschwemmten Sand.

Die Havelbadestelle hat einen besonders flachen Einstieg. Sie lassen nun die Havel hinter sich und wandern ein Stück zurück nach Deetz, bevor Sie der Weg entlang einer

alten Kopfweidenallee führt. Am nächsten Abzweig steht eine alte Kipplore, die zum Tontransport aus den Gruben außerhalb von Deetz genutzt wurde.

Einige Schritte weiter befindet sich eine Tafel mit Lageplan der ehemaligen Ziegelei, die bis 1960 an dieser Stelle in Betrieb war. Nicht mehr weit und Sie erreichen die ehemaligen Tongruben – die Deetzer Erdelöcher. Über einhundert Jahre lang wurde in den Gruben der Ton für die umliegenden Ziegeleien gewonnen. Heute sind sie mit Wasser gefüllt und bilden ein Labyrinth aus kleinen und großen Seen. Von Bäumen und Schilf dicht umstanden, sind Sie ein Paradies für Angler und Erholungssuchende. Der Weg schlängelt sich durch dieses einzigartige Gewässermosaik. Auf dem schmalen Land zwischen den Seen ist oftmals gerade Platz genug für den Wanderweg. Bevor Sie wieder Deetz erreichen, entkommen Sie dem Labyrinth und ein von Kopfweiden bestandener Weg führt Sie zurück in den Ort.

Tipp von Wanderjense:

Es bieten sich mehrere ausgeschilderte Abstecher von der Wegführung an. Entlang ehemaliger Transportkanäle gelangen Sie bis zur Havel mit großartigen Ausblicken auf die Flusslandschaft.



Schlossgarten

START UND ZIEL

Tourist-Information
Ketzin/Havel, Rathausstr. 18

LÄNGE / GEHZEIT

9,8 km/2,5 Std.

AUCH GEEIGNET FÜR



60+

PARKEN

Havelpromenade
oder Marktplatz

ÖPNV

Haltestelle Ketzin/Havel, Am Markt
Bus 614, 642, 658

RUNDWANDERWEG KETZIN/HAVEL - PARETZ

VOM FISCHERSTÄDTCHEN ZUR SOMMERRESIDENZ



Wege-
markierung

Der Rundwanderweg ist eine Zeitreise zwischen dem Fischerstädtchen Ketzin/Havel und Paretz, der Sommerresidenz von Königin Louise und König Friedrich Wilhelm III. von Preußen.

Der Weg beginnt mitten im Zentrum der Stadt Ketzin/Havel an der Tourist-Information in der Rathausstraße und führt durch die kleinen Straßen und Gassen der Altstadt. Über Jahrhunderte hinweg hat das Leben von und mit dem Wasser die Menschen des Havelortes geprägt. Entlang der liebevoll angelegten Havelpromenade spürt man noch den Geist der Fischertradition.

Der Spielplatz, direkt am Rundwanderweg gelegen, ist bei Groß und Klein außerordentlich beliebt. In direkter Nachbarschaft, am Ketziner Havelstrand, gibt es in den Sommermonaten Gelegenheit zu einem abkühlenden Sprung in die Havel. Der Weg führt auf dem Deich entlang der Havel. Von hier oben haben Sie einen herrlichen Blick auf die naturbelassene Uferve-

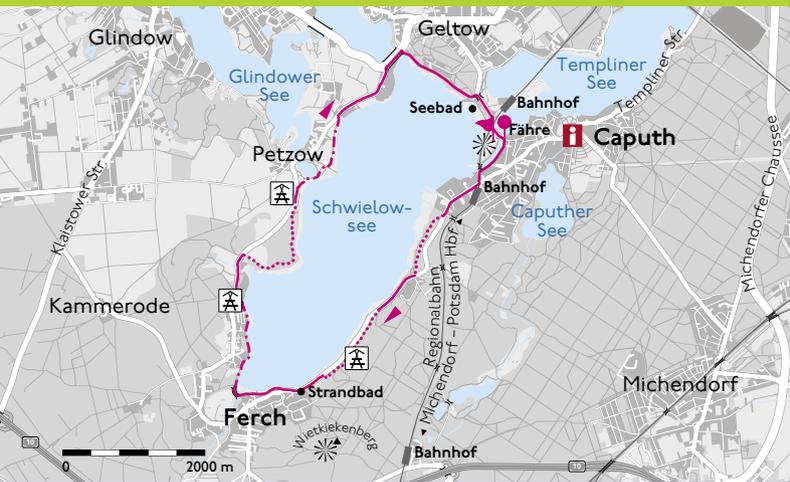
getation bis Sie Paretz erreichen. Der planmäßig angelegte und dennoch so pittoreske Ort strahlt noch heute die royale Zurückgenommenheit aus, wegen derer die preußische Königsfamilie hier die Sommermonate so gern verbrachte. Das schlichte Erscheinungsbild der Außenansicht des Schlosses täuscht. Der Landsitz ist ein Kleinod klassizistischer Innenarchitektur und unbedingt einen Besuch wert. Desgleichen die Paretzer Dorfkirche, die sich direkt gegenüber des Schlosses befindet und für jedermann zugänglich ist. In der Schlossremise wird eine bemerkenswerte Sammlung historischer Kutschen ausgestellt. Ein ausholender Spaziergang durch das Dorf lässt weiter Sehenswertes entdecken. Das Gotische Haus beispielsweise oder die Mehlwaage und das Spritzenhaus.

Tipp von Wanderjense:

Etwas versteckt im Rohrhausgarten in Paretz befindet sich der historische Eiskeller. Schauen Sie sich an, wie vor der Erfindung des Kühlschranks Lebensmittel gekühlt wurden.



Infos zur
Tour und
GPX-Daten



Haussee in Petzow

START UND ZIEL

Uferpromenade am Caputher Gemeinde a. d. Seilfähre

LÄNGE / GEHZEIT

15,5 km / 4 Std.

GEEIGNET FÜR

60+

PARKEN

In Caputh sind mehrere Parkplätze ausgeschildert

ÖPNV

Haltestelle Caputh-Geltow, RB 22, RB 23 oder Caputh-Schielowsee Bus 607

RUND UM DEN SCHWIELOWSEE

AUSBLICKE UND EINBLICKE



Wege-
markierung



Infos zur
Tour und
GPX-Daten

Caputh, Ferch, Petzow, Geltow - aufgereiht liegen die idyllischen Orte entlang des Schielowsees. Sie eint ihre Lage am glitzernden Havelsee, für den sich schon Fontane begeisterte. Natur und Kultur gehen auf dieser Rundtour Hand in Hand und bieten aussichtsreiche Momente.

In Caputh verbrachte schon Kurfürstin Dorothea ihre Sommerfrische - in ihrem Schloss am Wasser. Später tat Albert Einstein es ihr gleich - in einem Sommerhaus am Waldrand. Beide Wohnsitze können Sie noch heute besichtigen. An weiteren, stattlichen Villen jeden Baustils ziehen Sie vorbei, wenn Sie die Wanderung entlang des Schielowsees in Caputh beginnen. Hinter der Ortslage Flottstelle führt ein Hochweg entlang des Ufers durch einen früheren Hutewald. Hierher trieben die Bewohner der Umgebung ihr Vieh, um es im Wald weiden zu lassen. Vereinzelt stehen noch die einst besonders gehegten Eichen, deren Früchte für die Mast so wichtig waren.

In Ferch lässt sich bis heute der Charme des ehemals abgeschiedenen Fischerdorfes

erahnen. Nicht von ungefähr zog der Ort an der Südspitze des Sees viele Maler in seinen Bann. Die waldreiche Umgebung, die weite Wasserfläche und das ländliche Leben inspirierten. Das aufragende Ufer, das Sie unlängst noch erwandert haben, erweist sich von der diesseitigen Uferpromenade als gefälliges Panorama. **Hinter Ferch tauchen Sie in dichten Mischwald ein.** Wenn Sie die zwei Schilftürme passieren, haben Sie den Schlosspark Petzow erreicht. Das pittoreske Gesamtensemble aus Schloss, Park, Haussee, Dorfkirche und Gutsanlage ist eine Schöpfung der Großmeister der preußischen Architektur und Landschaftsgestaltung - Schinkel und Lenné. Ein ausgedehnter Spaziergang durch Petzow lässt Sie weiter Sehenswertes entdecken.

Nun ist es nicht mehr weit bis nach Baumgartenbrück. Am Geltower Ufer gelangen Sie gut beschattet bis zum Caputher Gemeinde. An dieser Engstelle der Havel setzt Sie die Seilfähre „Tussy II“ sicher über.

Tipp von Wanderjenosse:

Ausgehend von Ferch lohnt sich ein Abstecher zum Aussichtsturm Wietkiekenberg. Mit seinen über 124 m (ü. NN) ist er die höchste Erhebung der Zauche und eine prägende Landmarke der Havelseenlandschaft.


START UND ZIEL

Parkplatz Döberitzer Heide, Elstal

LÄNGE / GEHZEIT

Rundweg: 22 km / 7 Std. (mit Stichweg vom Parkplatz: 23,1 km)

GEEIGNET FÜR

PARKEN

Parkplatz Döberitzer Heide

ÖPNV

Haltestelle Elstal/Zum Erlebnis-Dorf, Bus 668

RUNDWANDERWEG DÖBERITZER HEIDE

WILDE TIERE VOR DEN TOREN BERLINS



Wege-
markierung



Infos zur
Tour und
GPX-Daten

Wilde Tiere leben gleich vor den Toren der Millionenmetropole Berlin. Auf der riesigen Fläche des einstigen Truppenübungsplatzes Döberitz huscht Rotwild durch das Unterholz, Przewalski-Pferde ziehen über die sandige Heidelandschaft und Wisente ruhen im Schatten der Bäume.

Sie erreichen den Rundweg über einen kurzen Stichweg vom Parkplatz Elstal. Bereits zu Beginn hält Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide, was der Name verspricht. Heidekraut und struppiger Ginster dominieren das Bild. Im Mai taucht die Ginsterblüte die Heide in ein leuchtendes Gelb. Im August, zur Heideblüte, wandelt sich die Landschaft in einen rosaroten Blütenteppich. Durch die fast baumlose Landschaft schlängelt sich der Weg immer am Zaun der Kernzone entlang. Dahinter liegt das Reich der Wisente und Przewalski-Pferde. 100 Jahre lang lichtete schweres Militärgerät die Landschaft aus, heute halten die großen Pflanzenfresser die Vegetation kurz und bewahren so ganz naturnah das kleinteilige

lige Mosaik verschiedener Lebensräume. Am Rastplatz „Wüste“ haben Sie einen ungehinderten Blick über die alte Panzerschießbahn bis zum Ferbitzer Bruch mit seinen artenreichen Feuchtbiotopen. Das Dorf Ferbitz fiel 1936 der militärischen Nutzung zum Opfer und liegt heute wüst am Wegesrand. Im südlichen Teil der Döberitzer Heide geht es auf und ab und immer wieder tauchen Sie in jungen Mischwald ein, der Sie bis zum Aussichtsturm begleitet. Auf der Aussichtsplattform empfängt Sie ein herrlicher Weitblick ins Havelland und bis zur Stadtmitte Berlins. Entlang des Weges lassen sich die Narben der jahrelangen Gefechtsübungen noch gut erkennen. Besonders im nördlichen Bereich können Sie viele überwucherte Bunker und zerfallene Unterstände entdecken. Daneben grasen kontrastreich Schafe und Ziegen. Die Fläche außerhalb der Kernzone wird mit verschiedenen Nutztieren beweidet. Hier pflegen auch Heckrinder, Esel und Konik-Pferde die Landschaft.

Tipp von Wanderjense:

Fernglas einpacken und im Frühjahr seltene Vögel beobachten. Steinschmätzer, Braunkehlchen und Wiedehopf lassen sich dann am besten erblicken.



START UND ZIEL
Forstweg, Falkensee

LÄNGE / GEHZEIT
3,4 km / 1,5 Std.

AUCH GEEIGNET FÜR

 60+

PARKEN
Bahnhof Finkenkrug,
Falkensee

ÖPNV
Bahnhof Finkenkrug
RB 10, 14, RE 2, 6, Bus 653, 656

NATURLEHRPFAD BREDOWER FORST

DEUTSCHLANDS I. NATURPFAD



Wege-
markierung



Infos zur
Tour und
GPX-Daten

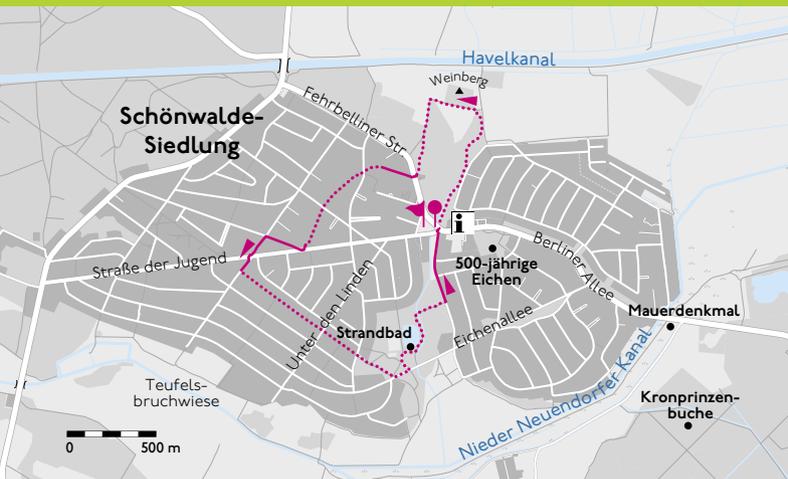
Der Naturpfad Bredower Forst wurde bereits 1930 eingerichtet und ist somit Deutschlands I. Naturlehrpfad. Er gilt als botanisch besonderer Ort, denn der Wald beherbergt auf kleinem Raum eine bemerkenswert hohe Artendichte an heimischen Laubbäumen. An 16 Stationen entlang des Weges erfahren Sie Wissenswertes über die Pflanzenwelt im Bredower Forst.

Der Weg beginnt am Ende der Stichstraße Forstweg und überquert auf einer kleinen Holzbrücke den Schlaggraben. Über die angrenzende Große Moosbruchwiese jagen des Nachts zahlreiche Fledermausarten, die in der Gegend zu Hause sind. Der von hohem Gras gesäumte Pfad führt direkt über die Feuchtwiese bis zum Waldrand. Hier stoßen Sie auf eine Dünenkante, die sich nach der Eiszeit aus Flugsand gebildet hat und auf der seither die Vegetation die Oberhand behält. Der Weg taucht ein in den herrlich artenreichen Mischwald aus Hainbuche, mit zum Teil sehr alten Stieleichen, Kiefern und Linden. Am Kugelberg schließlich

steht die Nachbildung des historischen Wegeschildes von 1930 um den Wanderer darüber in Kenntnis zu setzen, dass der Weg ab hier beherrschend durch den heimatischen Wald führt. Dieser kommt überraschend bewegt daher und so geht es auf und ab durch die Schneewittchenberge. Am großen Gedenkstein, „Zur Erinnerung an die Menschen, die den Lehrpfad geschaffen und gepflegt haben“, lässt sich dank einer Sitzgruppe gut Rast machen.

Nach einer Weile erreichen Sie den Waldrand an dem punktgenau eine Bank steht, um den grandiosen Weitblick ins Havelland zu genießen. In weitem Bogen geht es weiter durch den Wald, vorbei an Infopunkten, die über die hier vorkommenden Baumarten und Pflanzen berichten. Schwarzerlen und Eschen bilden hier ein Dach aus sattem Grün bis ganz plötzlich das bekannte historische Wegeschild in Sicht kommt. Ab hier folgt man dem bereits vertrauten Weg zurück zum Ausgangspunkt.

Tipp von Wanderjense:
Kommen Sie im April in den Bredower Forst! Unter den noch blätterlosen Bäumen verwandelt sich der Waldboden in einen zauberhaft weißen Teppich aus Buschwindröschen.

**START UND ZIEL**

Kreuzung Str. der
Jugend/ Fehrbelliner Str.

LÄNGE / GEHZEIT

5,0 km/2,5 Std.

AUCH GEEIGNET FÜR**PARKEN**

Rathaus Schönwalde-Glien,
Berliner Allee 7

ÖPNV

Haltestelle Schönwalde-Glien,
Sebastian-Bach-Str., Bus 651, 671

WALDWICHELTPFAD

ABENTEUERLICHE ENTDECKUNGSTOUR



Wege-
markierung



Infos zur
Tour und
GPX-Daten

Einem unterhaltsamen Wanderweg für Kinder gibt es im beschaulichen Schönwalde-Glien. Der Waldwichtelpfad ist nicht nur für kleine Wanderer geeignet, sondern auch für einen Aktivausflug mit der ganzen Familie. Das Eingangstor direkt an der Fehrbelliner Straße gegenüber vom Spielplatz können Sie nicht übersehen.

Längs des blühenden Wiesenweges gibt es gleich zu Beginn mehrere gut gebuchte Insektenhotels zu bestaunen. Dann heißt es: Konzentration auf den Balancierweg entlang verschiedener Baumstämme. An einzelnen Schautafeln erfahren Sie Informatives über Libellen, Singvögel und andere Bewohner der Offenlandschaft. Da, die Spur eines Wildschweines! Hinter den Bäumen steht es! Glück gehabt. Es ist nur das täuschend echte Abbild eines Schwarzkittels. Halten Sie die Augen offen, unterwegs werden Ihnen noch weitere Tiere des Waldes begegnen. Vom kindergerechten Aussichtsturm können die Kleinen die angrenzende Pferdekoppel gut überblicken. Auf dem sandigen Feldweg lassen sich vielerlei echte Tierspuren entdecken, bevor es an der nächsten Station bunt

wird. Ein guter Platz für eine Pause. Ein Stück weiter durch den Wald erreichen Sie wieder die Fehrbelliner Straße, die Sie nun überqueren, um in den schattigen Laubwald einzutauchen. Geschicklichkeit ist gefragt, um zu zweit die Hochwippe in Schwung zu halten. Gar nicht so leicht am Gleichgewichtstrainer eine gute Figur zu machen. Einzelne kleine Haltepunkte informieren ganz nebenbei über die Tiere der umliegenden märkischen Wälder. So wandern Sie unter hohen Bäumen fast unmerklich durch den ruhigen Ort bis sich das Grün lichtet und Sie einen kleinen See erreichen, nicht ohne vorher Rotkäppchen und den Wolf zu treffen. Das Strandbad ist frei zugänglich und bietet Gelegenheit, sich zum Abschluss die Füße zu kühlen oder ein paar Runden zu schwimmen. Nur wenige hundert Meter weiter ist der Ausgangspunkt der Wanderung erreicht. Wer nun immer noch Energie hat, kann sich auf dem großzügig angelegten Spielplatz austoben.

Tipp von Wanderjense:

Die aller kleinsten Waldwichtel können den Weg beim Erreichen der Fehrbelliner Straße abkürzen. Überqueren Sie nicht die Straße sondern halten Sie sich links und Sie gelangen nach ca. 300m zum Ausgangspunkt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER, KONZEPTION, REDAKTION

Tourismusverband Havelland e. V.
Theodor-Fontane-Straße 10
14641 Nauen OT Ribbeck
Tel. 033237 859030
info@dein-havelland.de
www.dein-havelland.de

LAYOUT

I LIKE VISUALS
Matternstraße 16
10249 Berlin
www.ilikevisuals.com

DRUCK

WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7
71522 Backnang
www.wir-machen-druck.de

STAND

Mai 2021

HAFTUNGSHINWEIS

Die Daten wurden sorgfältig erhoben, geprüft und zusammengestellt. Für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Tourismusverband Havelland e. V. keine Gewähr. Gestaltung, Konzeption und redaktionelle Texte sind urheberrechtlich geschützt. Bild- und Kartenrechte liegen bei den jeweiligen Fotografen/Urhebern. Reproduktion, Wiederverwendung oder Nutzung für gewerbliche Zwecke sind nicht erlaubt. Die Benutzung dieser Broschüre zum Zwecke der gewerbsmäßigen Adressenveräußerung an Dritte, sowie ein Nachdruck, auch auszugsweise, sind nicht gestattet.

TYPOGRAFISCHE KARTEN

terra press/map data
© OpenStreetMap und
Mitwirkende,
www.openstreetmap.org,
Daten lizenziert unter ODbL

BILDNACHWEIS

Sandra Fonarob,
www.wanderjenosse.de
Steven Ritzer,
www.stevenritzer.com

TEXTNACHWEIS

Sandra Fonarob,
www.wanderjenosse.de



Entdecken Sie mit uns Potsdam-Mittelmark!



© Montique Wüster-Hagen

**Werder (Havel), Caputh, Beelitz,
Lehнин, Götz, Pāwesin...**

Fahrplaninformationen und mehr:
www.regiobus.pm oder
Tel.: 033841 99 300





Alle Aktivitäten,
Unterkünfte und
Freizeittipps gibt es
in unserer App!

Tourismusverband Havelland e. V.
Theodor-Fontane-Str. 10 | 14641 Nauen OT Ribbeck
www.dein-havelland.de